



Studienseminar Koblenz

Berufspraktisches Seminar

Teildienststelle Altenkirchen

Lehrer:innenrolle VII

**Mit Störungen im Lernprozess
umgehen**

Ursachen von Unterrichtsstörungen

Benennen Sie Ursachen von Unterrichtsstörungen. Greifen Sie hierbei auf Ihre eigene unterrichtliche Erfahrung zurück!

Ursachen von Unterrichtsstörungen

- **Schüler:innen ...**
 - schwätzen, sind vorlaut, rufen in die Klasse,... (**verbales Störverhalten**)
 - sind unaufmerksam, geistig abwesend, desinteressiert,... (**mangelnder Lerneifer**)
 - zappeln, kippen, laufen herum,... (**motorische Unruhe**)
 - reagieren wütend, beleidigend, gewalttätig,... (**aggressives Verhalten**)
- **Lehrkraft ...**
 - ist unvorbereitet, unstrukturiert, gestaltet Unterrichtsverlauf nicht transparent, erklärt schlecht, „schaut nur zu“ (**unterrichtliche Dimension**)
 - verhält sich inkonsequent, (re-)agiert willkürlich, permissiv,... (**organisatorische Dimension**)
 - bevorzugt bzw. benachteiligt gewisse Schüler:innen, ist ungeduldig, misstrauisch, uninteressiert, spricht monoton,... (**zwischenmenschliche Dimension**)
- **äußere Faktoren ...**
 - Bauarbeiten, Durchsagen, Schneefall, Klassen auf dem Schulhof, Unfall,...

Unterrichtsstörungen sind...

... Ereignisse, die den Lehr-Lern-Prozess **beeinträchtigen**, **unterbrechen** oder **unmöglich machen**, indem sie die Voraussetzungen, unter denen Lehren und Lernen erst stattfinden kann, teilweise oder gar ganz außer Kraft setzen.

Handlungsstrategien im Umgang mit Unterrichtsstörungen

Analyse von Videosequenzen mit Ausschnitten der **Szene-Stopp-Reaktion-Methode** nach D. Wahl

- Versetzen Sie sich, von Beginn der Szene an, **in die Lehrperson**.
- Die Vorführung stoppt an einem herausforderndem Zeitpunkt. Sie müssen **ohne Verzögerung reagieren**.
- Dabei sollen Sie sich **direkt** in die Situation begeben und nicht von außen darauf schauen.
 - ...nicht: „Ich würde die Schüler:innen bitten, ruhig zu sein.“
 - ...sondern: „Darf ich um Ihre Aufmerksamkeit bitten?!“

10 Minuten nach Unterrichtsbeginn ...



10 Minuten nach Unterrichtsbeginn ...



Aufgabe:

Entwickeln Sie Handlungsstrategien im Umgang mit Unterrichtsstörungen.

1. *EA*: Formulieren Sie Ihre erste spontane Reaktion auf das jeweilige Fallbeispiel (A bzw. B).
2. *GA*: Tauschen Sie sich über Ihre ersten Reaktionen aus und entwickeln unter Berücksichtigung der strategischen Handlungsfelder nach Lohmann alternative Handlungsoptionen .
3. *GA*: Überführen Sie auf Basis der gesammelten Handlungsstrategien die eher allgemein gehaltenen Makrostrategien in konkrete Handlungen im Umgang mit Störungen. Unterscheiden Sie hierbei proaktive und reaktive Handlungen und formulieren Sie diese als Ich-Statements.

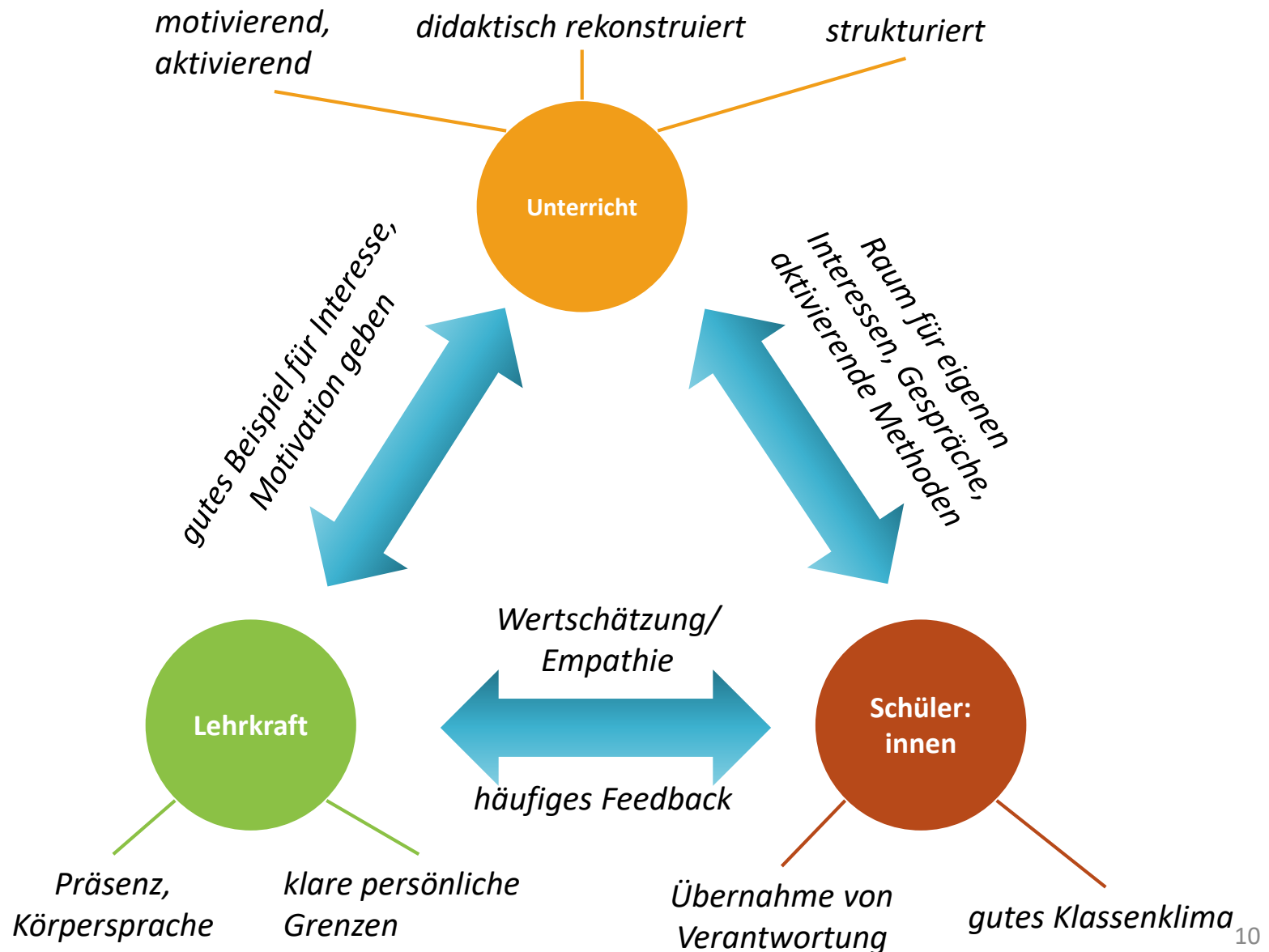


Bewertung und Optimierung von Handlungen



- a) Beurteilen Sie vor dem Hintergrund des von Ihnen erarbeiteten Strategieplan das Handeln der Lehrkraft.
- b) Unterbreiten Sie, wenn möglich, begründet Optimierungsvorschläge.

Prävention von Unterrichtsstörungen



Gütekriterien für Interventionen

- minimal invasiv agieren
- schnell zum Unterricht zurückkehren
- gestuft intervenieren
- Maßnahmen passend zur Störung wählen
- berechenbar sein
- konsequent handeln
- gelassen agieren
- zur Reflexion anleiten

Unterrichtsstörungen – einige Anmerkungen

- Störungen sind aufgrund der vielfältigen Widersprüche in der Schulpraxis unausweichliche und bis zu einem gewissen Grad normale Begleiterscheinungen von Unterricht.
- In Ausnahmesituationen, wie Unterrichtsstörungen, ist die zur Verfügung stehende Zeit für eine reflektierte Reaktion sehr gering!
- Es gibt keine Standardlösungen, sondern nur ein situationsadäquates und authentisches Handeln der Lehrkraft.

Die schuljuristische Perspektive (ÜSchO)

- Unterscheidung zwischen **erzieherischer Einwirkung** und **Ordnungsmaßnahme**.

Stufe 1: Erzieherisches Einwirken

- Gespräch
- Ermahnung
- Verpflichtung zur Wiedergutmachung angerichteten Schadens
- Verpflichtung zur Übernahme von Arbeiten für die Schul- oder Klassengemeinschaft
- Nacharbeiten von Versäumtem
- zeitweise Wegnahme von Gegenständen
- Entschuldigung für zugefügtes Unrecht
- Überweisung in eine andere Klasse oder in einen anderen Kurs derselben Klassen- oder Jahrgangsstufe der Schule
- ...

Störung der Ordnung

§ 95 Verstöße gegen die Ordnung in der Schule

(1) Bei Verstößen gegen die Ordnung in der Schule können Ordnungsmaßnahmen ausgesprochen werden.

(2) Verstöße gegen die Ordnung in der Schule liegen insbesondere vor bei Störungen des Unterrichts oder sonstiger Schulveranstaltungen, bei Verletzungen der Teilnahmepflicht, bei Handlungen, die das Zusammenleben in der Schule oder die Sicherheit der Schule oder der am Schulleben Beteiligten gefährden, sowie bei Verletzung der Hausordnung.

Stufe 2: Ordnungsmaßnahmen

§ 96 Anwendung von Ordnungsmaßnahmen

- (1) Ordnungsmaßnahmen können nur ausgesprochen werden, **wenn andere erzieherische Einwirkungen nicht ausreichen**. Als erzieherische Einwirkungen kommen insbesondere in Betracht: Gespräch, Ermahnung, Verpflichtung zur Wiedergutmachung angerichteten Schadens, Verpflichtung zur Übernahme von Arbeiten für die Schul- oder Klassengemeinschaft, Nacharbeiten von Versäumtem, zeitweise Wegnahme von Gegenständen, Entschuldigung für zugefügtes Unrecht und Überweisung in eine andere Klasse oder in einen anderen Kurs derselben Klassen- oder Jahrgangsstufe der Schule.
- (2) Ordnungsmaßnahmen müssen von erzieherischen Gesichtspunkten bestimmt sein und in angemessenem Verhältnis zur Schwere des Ordnungsverstoßes stehen.
- (3) Ordnungsmaßnahmen für ganze Gruppen sind nur zulässig, wenn jede einzelne Schülerin und jeder einzelne Schüler der Gruppe sich ordnungswidrig verhalten hat.
- (4) In besonderen Fällen unterrichtet die Schule das Jugendamt. Die Eltern minderjähriger Schülerinnen und Schüler sind vorher zu hören.

Maßnahmenkatalog

§ 97 Maßnahmenkatalog

(1) Es können folgende Ordnungsmaßnahmen gemäß § 53 Abs. 2 Nr. 7 SchulG getroffen werden:

1. Untersagung der Teilnahme am Unterricht der laufenden Unterrichtsstunde durch die unterrichtende Lehrkraft,
2. schriftlicher Verweis durch die Schulleiterin oder den Schulleiter,
3. Untersagung der Teilnahme am Unterricht des laufenden Unterrichtstages oder an sonstigen bis zu einwöchigen Schulveranstaltungen durch die Schulleiterin oder den Schulleiter,
4. Untersagung der Teilnahme am Unterricht bis zu drei vollen Unterrichtstagen oder an über einwöchigen sonstigen Schulveranstaltungen durch die Klassenkonferenz oder Kurslehrerkonferenz,
5. Untersagung der Teilnahme am Unterricht für vier bis sechs Unterrichtstage durch die Klassenkonferenz oder Kurslehrerkonferenz im Einvernehmen mit der Schulleiterin oder dem Schulleiter,
6. Androhung des Ausschlusses gemäß Absatz 2 durch die Klassenkonferenz oder Kurslehrerkonferenz im Einvernehmen mit der Schulleiterin oder dem Schulleiter. Der Schulausschuss ist vorher zu hören. Die Androhung wird in der Regel befristet.

(2) Es können folgende Ordnungsmaßnahmen gemäß § 55 SchulG getroffen werden:

1. der Ausschluss von der bisher besuchten Schule auf Zeit oder auf Dauer,
2. der Ausschluss von allen Schulen einer Schulart,
3. der Ausschluss von allen Schulen des Landes.

Verfahrensbestimmung

§ 98 Verfahrensbestimmungen zu den Ordnungsmaßnahmen nach § 97 Abs. 1

- (1) Die Ordnungsmaßnahmen können mit einer erzieherischen Einwirkung im Sinne von § 96 Abs. 1 verbunden werden.
- (2) Bevor eine Ordnungsmaßnahme ausgesprochen wird, ist die Schülerin oder der Schüler zu hören. Die Ordnungsmaßnahme ist zu begründen. Sie wird den Eltern minderjähriger Schülerinnen und Schüler schriftlich mitgeteilt und in den die Schülerin oder den Schüler betreffenden Unterlagen vermerkt. Die Eltern volljähriger Schülerinnen und Schüler sollen in den Fällen des § 97 Abs. 1 Nr. 6 unterrichtet werden (§ 4 Abs. 2 Nr. 6 SchulG).
- (3) In den Fällen des § 97 Abs. 1 Nr. 4, 5 und 6 sowie bei der Untersagung der Teilnahme an sonstigen mehrtägigen Schulveranstaltungen (§ 97 Abs. 1 Nr. 3) sind die Eltern und auf Wunsch der Schülerin oder des Schülers ein Beistand zu hören. Als Beistand können der Schule angehörende Lehrkräfte, Schülerinnen und Schüler sowie Eltern von Schülerinnen und Schülern gewählt werden.
- (4) Die Schulleiterin oder der Schulleiter kann zur Sicherung der Unterrichts- und Erziehungsarbeit Ordnungsmaßnahmen gemäß § 97 Abs. 1 Nr. 4 und 5 vorläufig anordnen. Bei sonstigen Schulveranstaltungen kann ihre Leiterin oder ihr Leiter vorläufig die Untersagung der Teilnahme anordnen, wenn die Entscheidung der zuständigen Stellen nach § 97 Abs. 1 Nr. 3 und 4 nicht rechtzeitig herbeigeführt werden kann. Die Schülerin oder der Schüler ist vor der Anordnung zu hören. Die Eltern sind von der Ordnungsmaßnahme zu unterrichten.

Rechtlich nicht zulässige „Strafen“:

- Kollektivstrafen
- Durchsuchungen von Ranzen oder Handys
- Briefchen laut vorlesen bzw. lesen
- Nachsitzen als Strafe (das Nacharbeiten von Inhalten ist möglich)
- Strafarbeiten z.B. das Abschreiben der Hausordnung (muss pädagogische angelegt sein)

wichtig:

Der/die Beschuldigte muss sich gegen die Vorwürfe verteidigen können (Klassenrat, Klassenkonferenz, Gespräch)

Literatur:

- Martin Wellenreuther: Handwerkzeug für erfolgreichen Unterricht. Aus: Erziehen- Klassen leiten. Jahresheft 2009
- Christoph Eichhorn: Vorausschauend handeln. Aus: Unterrichtsstörungen. Jahresheft 2015
- Rolf, Werning: Umgehen mit Unterrichtsstörungen. Aus: Unterrichtsstörungen. Jahresheft 2015
- Gert Lohmann: Mit Schülern klarkommen. Professioneller Umgang mit Unterrichtsstörungen und Disziplinkonflikten. Cornelsen 2006